

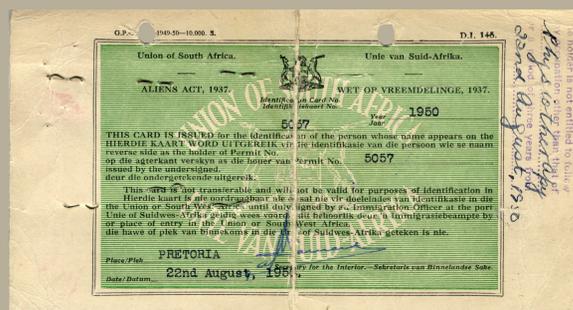
GERTY MEYER-JORGENSEN

geb. SALOMON

Der Bruder Rudi lebt in Johannesburg. Ein ebenfalls emigrierter Schulfreund des Bruders vermittelt Gerty Arbeit in Kapstadt in der Praxis eines deutschen Emigranten. So erhält sie eine Aufenthaltserlaubnis in Südafrika.

Gerty möchte Mainz wiedersehen. Sie hat mittlerweile von der Ermordung ihrer Mutter und vielen weiteren Verwandten, Freunden und Bekannten erfahren. Im Dezember 1950 kommt sie im fast vollständig zerbombten Mainz an. Gerty sucht und findet frühere Nachbarn und Weggefährten, die ganz unterschiedlich die zwölf Jahre des Naziterrors verbracht haben: als begeisterte Anhänger, Mitläufer und innere Emigranten.

Gerty kehrt zurück nach Kapstadt, heiratet 1953 Walter Roos, einen aus Kassel Geflüchteten. Drei Jahre nach der Hochzeit stirbt ihr Mann. Depressiv und auch an der rassistischen Situation in Südafrika leidend, sehnt Gerty sich nach Heimat. 1959 beschließt sie die Rückkehr nach Deutschland und lässt sich in Frankfurt nieder, betreibt eine psychotherapeutische Praxis, nachdem sie sich hierzu in Südafrika ausgebildet hatte.

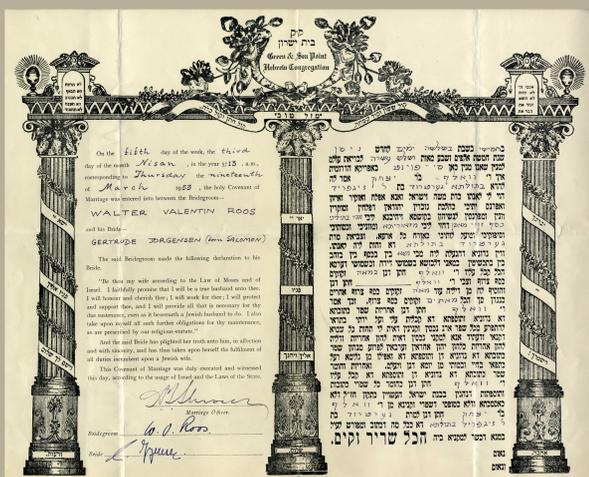


Gertys Identifikationskarte aus Südafrika. Eine Seite enthält den Vermerk, dass sie für drei Jahre eine Arbeitserlaubnis als Physiotherapeutin besitzt. (Privatbesitz)



Oben: Mainz im Jahr 1947. Aufgenommen von der Großen Bleiche in Richtung Altstadt. (Philipp Münch)

Unten: Mainz im Jahr 1947. Aufgenommen von der Großen Bleiche in Richtung Neubrunnenplatz und Christuskirche. (Philipp Münch)



Oben: Eheschließung von Gerty und ihrem dritten Mann Walter Roos in Kapstadt am 19. März 1953. (Privatbesitz)
Unten: Gerty und Walter in Kapstadt im Jahr 1954. (Privatbesitz)



Gerty während ihres Einsatzes für das Deutsche Rote Kreuz im Jahr 1960 in Marokko. (Privatbesitz)

